

Stellungnahme der Freie Wähler Gemeinderatsfraktion zur Westrandbrücke in der GR-Sitzung am 26.02.19

Überörtlicher Verkehr muss aus dem Herzen der Stadt nach außen verlagert werden

Die Freie Wähler-Fraktion hält die Lage der geplanten Westrandbrücke für sinnvoll, um die geplante Neue Mitte städtebaulich verwirklichen zu können. **Bedingung ist für die Freien Wähler aber, dass der überörtliche Verkehr**, insbesondere der überdurchschnittlich starke Lkw-Verkehr auf eine neue Straße außerhalb der Ortslagen **verlagert wird** und die Westrandbrücke nur für den verbleibenden Verkehr bemessen wird. Diese Position der Freien Wähler ist seit Jahren bekannt und unverändert.

Schon Ende **2004 wurde auf Initiative der Freien Wähler im Flächennutzungsplan** der Stadt Remseck am Neckar, der auch heute noch Gültigkeit hat, in das Kapitel 4.8 (Verkehr) **folgende Festlegung** aufgenommen: „Eine zielführende Entwicklung der Neuen Mitte ist daher mit der Voraussetzung verbunden, dass es gelingt, gleichzeitig auch eine wirksame Entlastung der Siedlungsbereiche im Zentrum Remsecks zu erreichen – und das kann aus heutiger Sicht nur durch den Nordostring bzw. eine vergleichbare Entlastung im regionalen und überregionalen Netz geleistet werden“. Dem ist **auch im Jahr 2019 nichts hinzuzufügen!**

Konsequent haben die Freien Wähler in den vergangenen Jahren alle Möglichkeiten genutzt, um dieses Ziel zu verfolgen; vor wenigen Wochen erst wieder durch Gespräche mit den Nachbarstädten, die in einer Pressemitteilung dokumentiert wurden. **Die politischen Rahmenbedingungen für eine Realisierung des Nordostrings sind nach unserer Einschätzung so günstig wie nie zuvor:**

- Die Bundesregierung hat den Nordostring in den weiteren Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes eingestellt und ihm Planungsrecht zugeordnet; der Bundesverkehrsminister bestätigt dem Projekt eine „**außergewöhnlich hohe Nutzen-Kosten-Relation**“.
- Der Verband Region Stuttgart bescheinigt im Regionalverkehrsplan von 2018 dem Nordostring die **höchste Dringlichkeit**.
- Und schließlich hat die Landesregierung, vertreten durch das Regierungspräsidium Stuttgart, im November 2018 mit dem **Luftreinhalteplan für Stuttgart** eine Verordnung erlassen, in der festgehalten ist: „Im Sinne der Luftreinhaltung müssen deshalb vor allen jene Maßnahmen geplant und ggf. schnellstmöglich realisiert werden, die zu einer Entlastung des Talkessels vom Durchgangsverkehr führen...“, und eine davon ist laut der dort beigefügten Tabelle der Nordostring!

Deshalb darf das Verkehrsministerium von der Stadt Remseck nicht verlangen, eine Westrandbrücke zu bauen, die so bemessen wird, als käme kein Nordostring. Wir haben zusammen mit der CDU- und der FDP-Fraktion bereits 2017 verlangt, alternativ **eine Planung zu erstellen, die von einem bestehenden Nordostring ausgeht**. Dieser Beschluss ist damals mit den Stimmen der genannten Fraktionen gefasst worden und wird mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 26.02.19 bestätigt.

Dass der **Bau der Westrandbrücke ohne Verlagerung des überörtlichen Verkehrs auf den Nordostring ein fataler Fehler** wäre, beweisen schon heute Reaktionen aus Fellbach und Waiblingen, die sinngemäß lauten: „Wenn Remseck die Westrandbrücke baut, ist ja der Druck beim Nordostring raus“.

Einem **Bürgerentscheid** zur Westrandbrücke stehen wir aufgeschlossen gegenüber, handelt es sich doch bei dieser Frage um **eine der zentralen planerischen Weichenstellungen für die Stadt**. Für schwierig halten wir allerdings die Formulierung der Fragestellung; wir bringen hier den Vorschlag ein, den Bau der Westrandbrücke mit der Realisierung des Nordostrings zu verknüpfen.